

Mit dem Schulschiff hinaus ins Leben

Bilsbekschule der Gemeinden Kummerfeld und Prisdorf ziert eine Kunstinstallation aus Granit und Stahl

BURKHARD FUCHS

KUMMERFELD/PRISDORF :: Die Bilsbekschule, die die Gemeinden Kummerfeld und Prisdorf vor zwei Jahren für 5,6 Millionen Euro neu gebaut haben, hat jetzt ein Kunstwerk vor dem Haupteingang. Die Bildhauerin Karin Weißenbacher aus Barmstedt hat im Auftrag des Schulzweckverbandes eine drei Meter hohe Installation aus schwedischem Granit und Stahl angefertigt. „Kinderschiff Hand in Hand“ nennt sie das Objekt, das die starke Gemeinschaft der Gemeinden und der 200 Grundschüler symbolisieren soll.

„Eigentlich gab es keine Verpflichtung für ein solches Kunst-am-Bau-Objekt, weil wir keinerlei Zuschüsse von Land und Kreis erhalten haben“, erklärt der Schulverbandsvorsteher Rolf Schwarz. „Aber wir wollten den Schriftzug mit dem Namen der Schule und den beiden Gemeindewappen.“ Dies sei bei dem Kunstwerk Karin Weißenbachers gut gelungen, findet Schwarz.

Das Bild des Kinderschiffes habe sie ausgewählt, weil die Schule nach dem Pinnaubach Bilsbek benannt sei, erklärt die Künstlerin Weißenbacher ihre Intention. „Die Kinder nehmen sich an die Hand und schippern von

hier hinaus auf das Meer der Welt. Sie beginnen hier ihre Reise auf dem Strom des Lebens.“ Die sieben dargestellten Kinderfiguren sollten im Alter der Grundschüler sein. „Das Schiff mit den Kindern an Bord symbolisiert ein Zuhause, in dem Geborgenheit und Vertrauen wachsen können und sie sich gut aufgehoben fühlen können.“ Die außenstehenden Kinderfiguren richteten ihre freie Hand gen Himmel – für Weißenbacher „eine Geste der Freude und des Vertrauens in das Leben und gleichzeitig eine Einladung an den Betrachter, eine dieser Hände zu ergreifen, um sich selbst in diese Kindergruppe einzureihen und mitzureisen.“

Auch für die technische Ausführung des Objekts galt es allerhand zu beachten, erläutert die Künstlerin. So habe sie im Auftrag der Unfallkasse sicherstellen müssen, dass die Installation nicht beklettert werden kann.

Die Schule hätten die Gemeinden auch vorsorglich geschaffen, um gemeinsam die geforderte Mindestschülerzahl für die Zukunft sicherzustellen, sagt Schwarz. „Da haben die Gemeinden Mut bewiesen“, sagt der Prisdorfer Gemeindevertreter. Und wie sich zeige, werde das Konzept einer Ganztagsbetreuung bis 17 Uhr bereits von 170 Kindern angenommen.



Künstlerin Karin Weißenbacher und Verbandsvorsteher Rolf Schwarz mit Hannah (v.l.), Charleen, Jonna und Andjelina am Bilsbek-Kinderschiff
Burkhard Fuchs